

7. EFOSS Kongress in Mailand: „Zahn versus Implantat“

Seit Gründung der europäischen oralchirurgischen Gesellschaften im Jahre 1998 in Barcelona findet alle zwei Jahre ein internationales wissenschaftliches Treffen auf europäischer Ebene statt, um die Entwicklungen der Oralchirurgie europaweit zu präsentieren und zu diskutieren.

2012 lud Italien am 5. Oktober in seine renommierte nördliche Metropole Mailand zum 7. Treffen der European Federation of Oral Surgery Societies (EFOSS) Kollegen aus Europa und der ganzen Welt ein. Das Hauptthema der diesjährigen wissenschaftlichen Tagung befasste sich mit dem therapeutischen Spannungsfeld „Zahn versus Implantat“, welches aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet wurde. So beeinflussen sehr stark endodontologische, parodontolo-

gische und prothetische Gesichtspunkte die Entscheidung für den Zahnerhalt oder Zahnersatz durch Implantate.

Eingeläutet wurde der vormittägliche Vortragszyklus durch den spanischen Hauptreferenten José Luis Calvo Guirado mit seinem Thema über die Behandlung der periimplantären Spaltbildung bei Sofortimplantation. Rui Pereira da Costa, Hauptredner aus Portugal, gab einen sehr interessanten Einblick in die Möglichkeiten des Zahnerhalts selbst in scheinbar ausweglosen Situationen durch die Anwendung endodontischer Mikrochirurgie. Wissenschaftlich hervorragend aufbereitet referierte der englische EFOSS Repräsentant Stephen Barter über das Schicksal des Einzelzahnes unter dem Motto „Regeneration, Restauration oder Zahnersatz“.

In der Kaffeepause gab es dann die erste Möglichkeit der persönlichen Kontaktaufnahme der Teilnehmer aus unterschiedlichen europäischen Ländern. Ob es dem unübertreffbaren italienischen Kaffeegenuss oder der mediterranen Lebensfreude zuzuschreiben ist, auf jeden Fall wurde angeregt parliert, diskutiert und argumentiert.

Fortgesetzt wurde die Vortragsreihe durch den deutschen Hauptreferent, Alessandro Ponte, der als ehemaliger Assistent von Prof. Fouad Khoury in dessen Vertretung über das höchst interessante Thema „Zahntransplantation versus Knochentransplantation“ unter Beachtung physiologischer Richtlinien, therapeutischer Grenzen und Langzeitresultate sprach.

Dass bei einem Zahnverlust nicht nur klassische prothetische Konzepte und die Implantatherapie gefragt sind, sondern auch Lösungen mittels kieferorthopädischer Zahnreposition eine Rolle spielen, zeigte in sehr anschaulicher Weise Jason Motta Jones aus Italien auf – eine nicht immer leichte Entscheidung gerade in der Therapie von Erwachsenen.

Guillaume Penel, Hauptreferent aus Frankreich, gab dem immer wieder bedeutenden Thema „Zahnärztlich-chirurgische Therapie bei Patienten unter Bisphosphonat Medikation“ eine Plattform. Ausgelotet wurde der Einsatz von Implantaten bei Patienten, die mit Bisphosphonaten behandelt werden. Einen interessanten Einblick in die Oral- und Kieferchirurgie in Kuba gab zum Abschluss der EFOSS Tagung der in Kuba tätige Oralchirurg Felipe Basulto.

Organisatorisch betrachtet, hätte sich sicherlich so mancher nicht italienischer Teilnehmer eine stärkere Präsentation des EFOSS Kongresses, der in die Jahrestagung der italienischen oralchirurgischen Gesellschaft eingebettet war, im Sinne einer europäischen wissenschaftlichen Gemeinschaft gewünscht. Alles in allem war dieser Kongress nicht nur wissenschaftlich anspruchsvoll, er ermöglichte auch den Austausch von Kollegen aus unterschiedlichen europäischen Ländern – gelebtes Europa im wahrsten Sinne des Wortes.

Der nächste EFOSS Kongress findet vom 2.–4. Oktober 2014 wieder auf deutschem Boden statt. Diesmal ist der Veranstaltungsort Berlin, wo im Hotel Estrel zeitgleich auch die BDO-Jahrestagung und der IADH-Weltkongress ausgetragen werden. Der Berufsverband Deutscher Oralchirurgen und die Arbeitsgemeinschaft für Behindertentherapie laden Sie schon jetzt herzlich zu dieser einmaligen Veranstaltung nach Berlin ein.



© Giancarlo Liguori